

DAS WARENHAUS KNOPF

M1 Das Warenhaus Sally Knopf in der Kaiserstraße, 1904

© Stadtarchiv Freiburg



M2 Die Journalistin Käthe Vordtriede berichtet über den Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933 in Freiburg:

„Vor einem Warenhaus sah ich einen SA-Mann stehen, dessen Familie ich Weihnachten 1932 von Kopf bis Fuß mit den Sachen eingekleidet hatte, die mir der jüdische Inhaber dieses Warenhauses als Spende für die Arbeiterwohlfahrt geschenkt hatte. Er war der größte Wohltäter Freiburgs, der, im Gegensatz zu den meisten christlichen Warenhäusern, nie Ladenhüter für die Armen gab, sondern nur gute, neue Waren, die ich aussuchen durfte und die er dann der Arbeiterwohlfahrt in zwei riesigen Kisten aufs Büro zur Verteilung sandte. Da stand nun dieser Mann am 1. April 1933, der Weihnachten noch Kommunist gewesen war und sicher unter seinem braunen Hemde eines trug, das ihm der Mann geschenkt hatte, vor dessen besudelten Schaufenstern er jetzt sein „Kauft nicht bei Juden“ brüllte.“

Quelle: Käthe Vordtriede: *"Es gibt Zeiten, in denen man welkt". Mein Leben in Deutschland vor und nach 1933. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen v. Detlef Garz, Lengwil 1999, S. 104-105.*